Georg Wilhelm Friedrich Hegel an Karl Hegel, Berlin, 8. April 1829

Privatbesitz; Druck: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, hrsg. von Helmut Neuhaus (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7), Erlangen, Jena 2001, Nr. II/5, S. 32 (mit Abb.).

[Berlin, 8. April 1829][1]

Meinem Sohn
Karl
von seinem Vater!

Möge das Bewußtseyn des Glücks, ein evangelischer Christ zu seyn, durch diese Blätter[2] in ihm gestärkt werden.

1 Die als Umschlag gefaltete Adresse Georg Wilhelm Friedrich Hegels (1770-1831) an Karl Hegel enthält den Wunsch des Vaters an seinen Sohn und stammt höchstwahrscheinlich vom 8. April 1829, dem Tag, von dem der von Philipp Konrad Marheineke (1780-1846) als Pfarrer der evangelischen Berliner Dreifaltigkeitskirche unterschriebene „Confirmations=Schein“ für „Carl Hegel“ datiert; siehe dazu: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, hrsg. von Helmut Neuhaus (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7), Erlangen, Jena 2001, Nr. II/4, S. 31 f. (mit Abb.)

2 Die genannten Blätter haben sich nicht erhalten.

Vorläufiger technischer Anhang — Kopfzeile: ^ = hat ID, ° = keine ID; im Folgenden [=] verwaiste ID

Personen und Institutionen

Georg Wilhelm Friedrich Hegel [= Hegel, Georg Wilhelm Friedrich] hegelgeorg_9524
Karl Hegel [= Hegel, Karl] pers_0001

Orte

Berlin [= Berlin] berlin_9222

Sachen

Quellen und Literatur

Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert, hrsg. von Helmut Neuhaus (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7), Erlangen, Jena 2001, Nr. II/5, S. 32 (mit Abb.)

[= *Neuhaus*, Helmut: Karl Hegel – Historiker im 19. Jahrhundert. Unter Mitarbeit von Katja Dotzler, Christoph Hübner, Thomas Joswiak, Marion Kreis, Bruno Kuntke, Jörg Sandreuther und Christian Schöffel (= Erlanger Studien zur Geschichte, Bd. 7/Katalog zur Ausstellung des Instituts für Geschichte der Universität Erlangen-Nürnberg vom 20. November bis 16. Dezember 2001), Erlangen, Jena 2001.] neuhaus2001_41738

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] brfsrc_0023